



Gehaltskürzung versus Stellenabbau

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Gewerkschaft der Polizei ist sich in den letzten Jahren stets ihrer gesellschaftspolitischen Aufgabe bewusst gewesen und hat immer wieder auf die Zusammenhänge zwischen Personalreduzierung und der Kriminalitätsentwicklung hingewiesen. Wir wussten uns stets im Einklang mit euch, wenn wir gegen die Reduzierung von Personal kämpften. In zähen und langen Bemühungen waren wir auch erfolgreich und erreichten schließlich dreistellige Einstellungszahlen. Unsere Argumente waren stichhaltig, der öffentliche Arbeitgeber verzichtete weitestgehend darauf, Stelleneinsparungen für den Bereich der Polizei durchzusetzen.

Das manifestierte sich schließlich im Koalitionsvertrag aus dem Jahre 2011. Als Haushaltsnotlageland hat Bremen bei der Föderalismusreform II 300 Millionen Euro pro Jahr als Zinshilfen zugesprochen bekommen. Im Gegenzug verpflichtete sich Bremen, jedes Jahr bis 2020 die Aufnahme von Krediten zu verringern. Es geht hier um die Größenordnung von rund 100 Millionen Euro. Jede Haushaltsplanung wird von einer Kommission kontrolliert, erst bei der Erfüllung der Vorgaben wird die Zinshilfe freigegeben.

Das schlug sich im Koalitionsvertrag nieder. Um die Einsparquote zu realisieren, verabredete man u. a. eine Reduzierung des Personals im öffentlichen Dienst um 200 Stellen pro Jahr, also insgesamt 800 Stellen für die Legislaturperiode. Dieser Stellenabbau floss in die Einsparquote ein. Für den Bereich Inneres ergab sich eine Einsparquote von 1,2% pro Jahr. Während die anderen Ressorts ihre Quoten in Stellenabbau erbringen wollten, war dies für Inneres nicht darstellbar (siehe oben). Daher kam der Senator für Inneres mit der Senatorin für Finanzen überein, diese Quote auf anderem Wege zu erreichen.

Über folgenden Weg wurde man sich einig:

- **Erhöhung der Lebensarbeitszeit von 60 auf 62 Jahre innerhalb eines Drittels der Zeit, wie sie für den Verwaltungsbereich vereinbart wurde.**
- **Absenkung der Eingangsbesoldung von Polizeianwärtern.**
- **Eigenleistung zur Freien Heilfürsorge in Höhe von 1,5% angerechnet aufs Grundgehalt.**

Für die Notwendigkeit, eine Eigenleistung zu erbringen, gibt es inzwischen zwei Erklärungsansätze der Politik:

1. Ansatz: Sie sei notwendig, um den Sparbeitrag zu erbringen.

2. Ansatz: Der Sparbeitrag von Inneres sei auch ohne Eigenleistung zur Freien Heilfürsorge zu erbringen, man müsse jedoch ein politisches Signal an die anderen Länder senden, dass man gewillt sei, zu sparen und seine Beschäftigten nicht besserstellen wolle als die anderer Bundesländer.



Unabhängig davon bleiben wir dabei, dass das Ressort Inneres der einzige Bereich ist, dessen Beschäftigte die Einsparquote aus eigener Tasche bezahlen sollen, um damit Stellenstreichungen zu verhindern und Neueinstellungen zu ermöglichen.

Seit der Bürgerschaftswahl haben wir uns in unzähligen Gesprächen und Aktionen gegen dieses sogenannte Dienstrechtspaket, dass auch die Veränderung in der Freien Heilfürsorge beinhaltet, gestellt. Das Dienstrechtspaket ist in Wirklichkeit gar keines, da es ja nur einen Teilbereich des öffentlichen Dienstes betrifft, nämlich Polizei, Feuerwehr und Strafvollzug.

Podiumsdiskussion

Schon vor der Bürgerschaftswahl diskutierten wir unter Einbeziehung der Öffentlichkeit mit den Spitzen der Parteien über die Belastungen der Polizeibeschäftigten. Nur leider war die Beteiligung derjenigen, über die wir da sprachen, außerordentlich schlecht. Es waren nur ganz wenige Kolleginnen und Kollegen anwesend, was die Vertreter der politischen Parteien sehr wohl registrierten.

Pressekonferenz

Während der Koalitionsverhandlungen bemühten wir uns gemeinsam mit dem DGB, die schlimmsten Auswüchse zu verhindern. Sofort nach Abschluss des Koalitionsvertrages stellten wir in einer großen GdP-Pressekonferenz die Position der GdP dazu dar (nachzulesen auf unserer Homepage).

Gespräche mit der Politik

Von Mai bis November 2011 führten wir zu diesem Thema eine Vielzahl von Gesprächen mit Vertretern der Koalition.

Aktionen

Bei Bekanntwerden der Senatsvorlage zum Dienstrechtspaket forderten wir im Oktober zu einer sogenannten „Aktiven Mittagspause“ auf. Die Resonanz der Medien war groß. Doch das Echo unserer Kolleginnen und Kollegen eher schwach. Vor dem Tor des Polizeipräsidiums fanden sich rund 120 Kolleginnen und Kollegen ein. Der größte Teil kam aus dem Bremer Norden und aus dem Süden.

Kurz vor der Verabschiedung des Dienstrechtspaketes in der Bürgerschaft riefen wir zu einer spontanen Demonstration vor dem Rathaus auf.

Mit unseren Aktionen und politischen Gesprächen konnten wir verhindern, dass die Eingangsbesoldung abgesenkt und erreichten, dass der Eingriff in die

Fortsetzung auf Seite 2



LANDESVORSTAND

Fortsetzung von Seite 1

Freie Heilfürsorge verschoben wurde, weil noch Diskussionsbedarf bestand. Zum damaligen Zeitpunkt handelte es sich um ein Eigenbehalt von 1,5% vom Grundgehalt.

Fortsetzung der gewerkschaftlichen Arbeit in 2012

In 2012 führten wir mit der SPD, den Grünen und der Finanzsenatorin weitere Gespräche über die Freie Heilfürsorge. Dabei kamen unterschiedliche Modelle ins Gespräch. Doch diese führten zu keinem Ergebnis. Alle Modelle hätten für den Arbeitgeber, aber auch für die Beschäftigten, erhebliche Mehrausgaben bedeutet. Im April übersandten wir einen offenen Brief an die Abgeordneten der bremischen Bürgerschaft und veröffentlichten ein Positionspapier auch zum Thema Freie Heilfürsorge (siehe Homepage der GdP Bremen). Ein Ergebnis unserer Bemühungen war,

dass man darauf verzichtete, ab einem Stichtag 1,5% vom Grundgehalt abzuziehen. Stattdessen schlug der Innensenator vor, bei den jeweiligen Besoldungsanpassungen nach Tarifverhandlungen in zwei Stufen 0,7% abzuziehen. Die Zuzahlung für Medikamente und Heilmittel sollte nach der zweiten Stufe entfallen, und die Kolleginnen und Kollegen hätten darüber hinaus die Wahlmöglichkeit, ins Beihilfesystem zu gehen.

Eine bittere Wahrheit müssen wir zur Kenntnis nehmen. Solange Bremen in die Verträge aus der Föderalismusreform II eingebunden ist, muss das Land seine Sparbeiträge erbringen. Dabei ist jedes Ressort zu einem Sparbeitrag verpflichtet. Es geht nicht um das **Ob**, sondern nur noch um das **Wie**. Denn Bremen wird auf keinen Fall aus dem Sparpaket ausschereen, solange sich die Steuerpolitik und damit die Einnahmesituation nicht ändert. Daran arbeiten zurzeit die Gewerkschaften bundesweit (siehe auch Deutsche Polizei vom Oktober 2012).

Wenn wir also in Bremen zurzeit das „Ob“ nicht ändern können, dann müssen wir als Gewerkschaft der Polizei daran arbeiten, das „Wie“ zu verändern.

In etlichen Mails und Telefongesprächen habt ihr uns zu verstehen gegeben, dass ihr es zu recht leid seid, persönlich für die Schuldenkatastrophe Bremens in Haftung genommen zu werden. Denn die Zuzahlung zur Freien Heilfürsorge ist ja nur die Spitze des Eisbergs. In Nullrunden, Kürzungen, Streichungen, bei den Stellenbewertungen und Beförderungsmöglichkeiten ist uns in den letzten Jahren schon reichlich in die Taschen gegriffen worden und zwar in einer Größenordnung von 17%! Für den maroden Haushalt Bremens hat das allerdings (fast) nichts gebracht.

Wenn Einsparungen unumgänglich sind, werden wir ab sofort unseren Fokus

TERMIN

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2012, Landesjournal Bremen, ist der 12. November 2012.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

FACHGRUPPE SCHUTZPOLIZEI**Vertrauensleutetagung
im November**

Die Vertrauensleutetagung der Schutzpolizei steht unmittelbar bevor und es gibt Themen und Anfragen zu genüge:

Denn ob Lehrgangsteilnahme und Personalsteuerung Q, PE; Standortfragen und TI-Prozess, neue Ermittlungsgruppen, Steuerung im Raum, Abarbeitung der ED's durch die Sachbearbeiter ESD/TI, natürlich auch die Freie Heilfürsorge mitsamt der PEP-Quote gemäß Senatsbeschluss ... Baustellen über Baustellen und irgendwie ist kein Ende in Sicht. Wie schon seit Reformbeginn mehrfach angemahnt: immer mehr Baustellen, aber keine wird abschließend fertiggestellt. So hieß es damals, dass die Polizei Bremen 2600 Beschäftigte benötigt, um die zugewiesenen Aufgaben zu bewältigen und den Standard weiter halten zu können. Nun sind wir deutlich unter dieser Marke und die Arbeitsverdichtung, auch durch neue zusätzliche Aufgaben, wird immer größer. Und jetzt wollen die Politiker abermals an unser Portemonnaie! So geht es nicht weiter. Wir müssen für unse-

re Belange kämpfen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Deshalb treffen sich die Vertrauensleute der Schutzpolizei zu ihrer Tagung am **13. November 2012 im Postillion, Werderstraße 66, 28195 Bremen**. Dort wird unser GdP-Landesvorsitzender Horst Göbel die aktuelle gewerkschaftliche Situation darstellen, ebenso hat der neue Leiter der Direktion Schutzpolizei, Herr Rainer Zottmann, seine Teilnahme bereits zugesagt.

Die ausführliche Berichterstattung folgt in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitung.

Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an gewerkschaftlicher Mitarbeit haben, sind ebenfalls herzlich willkommen, sollten sich jedoch aus organisatorischen Gründen vorab in der Geschäftsstelle oder bei mir melden. Wir benötigen jede/n, die uns helfen, um für unsere Belange und soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. Also traut euch und seid dabei! Je mehr wir sind, desto größer ist die Wahrnehmung.

Holger Witt



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



LANDESVORSTAND

in erster Linie auf das individuelle Einkommen unserer Mitglieder richten. Das heißt konkret, wir fordern dann vom Senator für Inneres, dass er sich gegen die individuellen Gehaltskürzungen seiner Beschäftigten wehrt und stattdessen den Weg wie die anderen Ressorts über Stelleneinsparungen geht.

Um die damit drohenden steigenden Belastungen zu verhindern, fordern wir gleichzeitig, Standards zu senken. Das

heißt u. a. Anhebung des Acht-Minuten-Standards auf zum Beispiel 15 Minuten plus x, erheblich weniger Überstunden insbesondere im Bereich von geschlossenen Einheiten und Spezialeinheiten, Verzicht auf Projektarbeit, Verschlinkung der Sachbearbeitung, Wegfall von Aufgaben für die Polizei etc.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Landesvorstand hat in seiner Sitzung vom 8. Oktober 2012 diesen Pfad be-

schlossen und wir hoffen, dass ihr uns in unseren Forderungen aktiv und insbesondere kreativ unterstützen werdet. Wir sehen derzeit keine andere Möglichkeit, weitere Kürzungen und Streichungen von den Beschäftigten abzuwenden.

Wir sind nicht mehr bereit, durch Eingriffe in unsere Einkommen eine funktionierende Polizei zu finanzieren!

*Horst Göbel,
Landesvorsitzender*

FACHGRUPPE ZENTRALE DIENSTE

Neue Gesichter beim Fachgruppenseminar

Sehr erfreulich, dass in diesem Jahr einige neue Gesichter beim Fachgruppenseminar im September dabei waren. Vornehmlich aus der Direktion ZTD, da sich ein Nachmittag thematisch auch mit der Zukunft dieser Direktion befasste. Das Motto lautete „Quo vadis Direktion ZTD?“

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stiegen wir auch gleich in die Arbeit ein. Um auf die Diskussionsrunde mit dem Leiter ZTD, PD Uwe Koslowsky, am Nachmittag des zweiten Tages gut vorbereitet zu sein, teilte der Seminarleiter Bernd Hinrichs die Teilnehmer in verschiedene Gruppen ein, um möglichst aus vielen Bereichen Fragen und Anregungen zu erhalten.

Der Nachmittag des ersten Tages stand dann im Zeichen des Projektes „Altersgerechte Personalentwicklung“. Hierüber hat uns der Projektleiter Jens Bley (BP 24) ausführlich informiert. Durch eine lebhaft geführte Diskussion wurde das Thema sehr anschaulich und real. Wir mussten jedoch auch feststellen, dass die Vorstellungen und die tatsächlichen Gegebenheiten sehr weit auseinandergehen. Die spannende Frage wird künftig sein, wie dieses Thema konkret umgesetzt und ob es aus Sicht der Kollegen „an den Boden gebracht“ wird.

Zu Beginn des zweiten Tages stand erneut eine Gruppenarbeit an. Diese stand unter dem Thema „Was erwarte ich von meiner Gewerkschaft?“ Durch diverse Fragen und Hinweise konnte unser Landesvorsitzender Horst Göbel „etwas Licht ins Dunkel“ bringen und erläuterte detailliert und praxisnah die Arbeit der



Neue Teilnehmer – Zufriedene Gesichter beim Fachgruppenseminar Zentrale Dienste.

GdP Bremen. Für viele, vor allem die neuen Teilnehmer, war der Vortrag von Horst äußerst interessant und animierte zu mehr Engagement innerhalb der GdP.

Am Nachmittag traf dann der Leiter ZTD ein. Durch die konkreten Fragestellungen erhofften wir uns ebenso konkrete Antworten. Für einige Themenkomplexe wurden die getroffenen Entscheidungen auch verkündet. Wie diese letztendlich aber umgesetzt werden und was mit dem Personal geschieht, konnte Uwe Koslowsky nicht in allen Fällen zufriedenstellend beantworten.

Exemplarisch sei die Kantine in der Liegenschaft Huckelriede genannt. Sie wird nach aktuellem Sachstand keinen vollen Betrieb aufnehmen. Nach Aussage der bisherigen Pächter ist dieser Standort unwirtschaftlich aufgrund zu stark schwankender Gästezahlen.

In Sachen Kfz-Werkstatt steht die Entscheidung fest: Diese wird, bis auf die In-

standhaltung der Sonderfahrzeuge, auf lange Sicht geschlossen. Hierzu gab es erheblichen Diskussionsbedarf. Seitens des Leiters ZTD wurde zugesagt, dass die derzeit noch beschäftigten Mitarbeiter der Werkstatt ihren Arbeitsplatz bis zur Verrentung behalten werden. Ein konkretes Konzept, wie die künftige Kfz-Werkstatt aussehen soll, gibt es zurzeit noch nicht.

Den dritten Tag berichtete Axel Kniefs – als freigestelltes Personalratsmitglied – über die Arbeit im Personalrat und antwortete auf konkrete Fragen der Seminar-Teilnehmer. Er kritisierte die hohe Geschwindigkeit, in der sich die Behörde bewegt und stetig verändert sowie die enorme Informationsflut in den vergangenen Jahren.

Zwischen den einzelnen Seminarabschnitten wurde untereinander sehr an-

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

gerecht diskutiert sowie – aufgrund der unterschiedlichen Dienststellenzugehörigkeit und Tätigkeitsfelder – neue Einblicke in die anderen Bereiche gewonnen. Es ist immer wieder festzustellen, dass hierdurch das Verständnis für den jeweils Anderen wächst und die Kommunikation kreativ bereichert.

Rundum war es ein sehr gelungenes Seminar, was sich in den Beiträgen in der Feedback-Runde widerspiegelte. Wir freuen uns in der Fachgruppe Zentrale Dienste über jeden neuen Teilnehmer, der Interesse an angeregten Diskussionen und Gesprächen in angenehmer Atmosphäre hat. Der Spaß kommt dabei selbstverständlich nie zu kurz! – Zum Vormerken: Das nächste Seminar ist bereits fest terminiert für den 9. bis 11. September 2013.

Tina Brandes

Internationaler Tag der älteren Generation

Zum zweiten Mal hatten die Einzelgewerkschaften im DGB, die Sozialverbände, Parteien und Selbsthilfegruppen am 1. Oktober 2012 zum Tag der älteren Generation aufgerufen. Dieser Tag ist ein internationaler Aktionstag, der lt. UNO-Beschluss 1990 ins Leben gerufen wurde.

Er soll Mitmenschen auf die Situation und die Belange der älteren Generation aufmerksam machen. In Bremen fand

Gesellschaft, die die Ängste, Sorgen und Probleme aller Menschen ernst nimmt. Das Programm startete um 11.45 Uhr mit einer Mittagsandacht im Dom. Auf dem Hanseatenhof ging es anschließend weiter mit der Begrüßungsansprache des Kollegen Rainer Kuhn (ver.di). Themen in seiner Rede waren u. a. die drohende Altersarmut und die Absicherung der Rente. Bis 16.00 Uhr gab es ein buntes Programm, u. a. Theater/Kabarett, musikalische Darbietungen der ver.di-Kanten und mehr. Die teilnehmenden Organisationen waren mit Info-Ständen vertreten

FACHGRUPPE SENIOREN

Termine im November

Bremerhaven

Dienstag, 13. November 2012, 16.00 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 8. November 2012, 15.30 Uhr, Grollander Krug

Weihnachtsfeiern

Bremerhaven

Freitag, 14. Dezember 2012, 16.00 Uhr, Vereinsheim Turnverein Gut Heil Spaden, Jahnstr. 26, 27618 Spaden

Bremen

Freitag, 7. Dezember 2012, 17.00 Uhr, Hotel Balladins August-Bebel-Allee 4

Die persönlichen Einladungen gehen zeitgerecht zu.

Wolfgang Karzenburg



V. l. n. r.: Eckhard Lindhorst, Walter Liebetrau, Wolfgang Karzenburg, Horst Albinger

dieser Tag – wie schon 2011 – in der Innenstadt auf dem Hanseatenhof statt.

Das Motto für 2012:

„Wir fordern eine gerechte Politik für alle Generationen!“

Brücken bauen zwischen Jung und Alt. Ältere Menschen wollen nicht zum Kostenfaktor zulasten der Jüngeren abgestempelt werden. Gute Arbeit, die Zukunft von Rente, Pension und Pflege oder drohende Altersarmut geht uns alle an. Viel zu oft werden die Generationen von der Politik gegeneinander ausgespielt, anstatt auf Zusammenarbeit zu setzen. Wir brauchen eine solidarische

und stellten sich der Diskussion. Es waren in diesem Jahr mehr Info-Stände (Teilnehmer) als 2011.

Als GdP-Fachgruppe Senioren waren wir ebenfalls mit einem Infostand und Infomaterial auf dem Hanseatenhof vertreten.

Dieser Aktionstag lässt sich sicherlich noch ausbauen und es wird auch 2013 wieder den Tag der älteren Generation geben.

Wolfgang Karzenburg



JUNGE GRUPPE

Einstellungsjahrgang 2012 begrüßt

Liebe Kolleginnen und Kollegen des neuen Einstellungsjahrgangs 2012

HERZLICH WILLKOMMEN
Schön, dass Ihr da seid!

Am 1. 10. 2012 konnten wir von der **JUNGEN GRUPPE (GdP)** bereits kurz Hallo sagen und euch einen erfolgreichen Start in die Ausbildung als Polizistin oder Polizist wünschen. Für die nun kommenden drei Jahre der Ausbildung wünschen wir euch auch auf diesem Wege noch ein-

mal viel Erfolg und vor allem Spaß. Unser Stand auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei war auch in diesem Jahr wieder gut besucht und so entstanden schon vor der offiziellen Begrüßung und Ernennung die unterschiedlichsten Ge-

Heilfürsorge kurzzeitig in den Hintergrund der spürbar herzlichen Willkommensstimmung.

In den kommenden Wochen wird die **JUNGE GRUPPE** weitere persönliche Gespräche mit dem Jahrgang 2012 füh-

FACHGRUPPE SENIOREN (BRHV)

Erwin Knäpper kommt!!!

Zu unserer letzten Sitzung in diesem Jahr, am Dienstag, dem 13. November, 16.00 Uhr, im Ernst-Barlach-Haus haben wir unseren Kollegen und GdP-Mitglied Erwin Knäpper, MdBB und „Alterspräsident“ der Bremischen Bürgerschaft, zum Referat eingeladen. Zusage erfolgte postwendend per Mail.

Erwin wird auch uns gegenüber Rede und Antwort stehen und u. a. über uns tangierende Themenbereiche referieren. Hier erhoffen wir uns Einblicke in weitreichende politische Perspektiven der Politik, die es auch uns ermöglichen, Planungssicherheit zu gestalten. Wir freuen uns, dass ein Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und ein mit uns eng verbundener Kollege, der unsere berechtigten Interessen vertritt, den Weg zu uns findet. Er dokumentiert damit, dass wir bei allen prognostizierten negativen Zukunftsszenarien wir uns auf ihn, auch oder insbesondere als GdP-Mitglied, verlassen können. Das ist gut zu wissen, in dieser, von unberechtigten Radikal- und Substanzkürzungen geprägten Epoche für die Polizeibeamten im Lande Bremen.

Bei erwarteter größerer Resonanz werden wir den großen Saal im Ernst-Barlach-Haus reservieren.

Wolfgang Stanger



sprache bei einer Tasse Kaffee. Neben der **JUNGEN GRUPPE** waren auch der Landesvorsitzende der GdP, Horst Göbel, und sein Stellvertreter Reiner Wöbken an genau diesen Gesprächen interessiert. Obwohl es immer noch an vielen Ecken dieser Polizei brennt, rückten Themen wie der Brandbrief oder die anstehende Eigenbeteiligung an der Freien

ren. Gerne werden wir euch mit Rat und Tat zur Seite stehen, denn eines ist klar:

Ihr seid 40 der Besten und GEMEINSAM sind wir ein starkes Team.

Eure
JUNGE GRUPPE

Jochen Kopelke
stellv. Landesjugendvorsitzender



Online-Konferenz?!

Jeder von uns weiß, das Internet hat die Welt verändert. Wie genau solche Veränderungen aussehen und in der Zukunft aussehen könnten, durften Thomas Bartz und ich von der JUNGEN

zum Thema Vorratsdatenspeicherung. Protagonisten waren unter anderem Sigmar Gabriel (SPD), Brigitte Zypries (SPD), aber auch Jörg Ziercke (Präsident des BKA) und Ulf Buermeyer (Richter

fahren eine Vorratsdatenspeicherung, also das Sammeln von Telekommunikationsdaten, mit sich bringt. Über sämtliche sozialen Netzwerke (Facebook, Twitter, etc.) konnten Fragen sowie positive und negative Kritik online angebracht werden.

Das Thema der Vorratsdatenspeicherung wird sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene sehr unterschiedlich diskutiert und interpretiert. Nachdem das Bundesverfassungsgericht die rechtliche Ist-Lage jüngst als verfassungswidrig erklärte, wird innenpolitisch aktuell über die Neufassung der Vorratsdatenspeicherung heftig diskutiert. Dieses umfangreiche Thema bietet Platz für lebhaft Diskussionen und stellt den grundsätzlich gesellschaftlichen Zwiespalt wieder in den Vordergrund:

Sicherheit vs. Freiheit

Ein Zwiespalt, mit dem sich vielleicht jeder schon gedanklich befasst hat, sicherlich jedoch jeder Polizist und jede Polizistin.

Für mich war diese Art des Meinungsaustauschs auf jeden Fall eine ganz neue Art, Diskussionsrunden zu erleben. Vielen Dank dafür an die JUNGE GRUPPE Bund.

*Jochen Kopelke
stellv. Landesjugendvorsitzender
JUNGE GRUPPE Bremen*



Mitglieder der JUNGEN GRUPPE Bremen diskutierten u. a. mit Sigmar Gabriel, SPD

GRUPPE am 25. 9. 2012 in Berlin erfahren. Auf Einladung der JUNGEN GRUPPEN Bund besuchten wir im Willy-Brandt-Haus eine Online-Konferenz

am Landgericht Berlin). In mehreren Diskussionsrunden konnten Internetnutzer live per Onlinestream mitverfolgen, welche Vorteile, aber auch welche Ge-

KREISGRUPPE BREMERHAVEN

Party-Wahnsinn an der Küste

Am 29. September 2012 veranstaltete die Kreisgruppe ihr 25. Bürger- und Polizeifest in der Stadthalle Bremerhaven. Passend zum Jubiläum fanden sich rund 250 Gäste ein. Ein Besucherrekord, über den sich die Kolleginnen vom Festkomitee, Anja Boekhoff, Linda Mittendorf, Angela Moormann und Wenke Schmidt, riesig freuten. Das Bürger- und Polizeifest hat in den vergangenen Jahren enorm an Attraktivität für viele Kolleginnen und Kollegen gewonnen. Das liegt daran, dass das Paket ganz einfach stimmt. Das beginnt mit dem Willkommensgeschenk, hängt sicher mit

der angenehmen Atmosphäre der Veranstaltung zusammen und auch die Verlosung von hochwertigen Preisen wertet die „Party“ enorm auf. In diesem Jahr gab es unter anderem drei Flachbildfernseher plus wertvolle Gutscheine zu gewinnen. Im Mittelpunkt steht selbstverständlich die Musik. Die Band „Prime Time“ spielt inzwischen seit vielen Jahren bei der Veranstaltung. Seit 2010 wird „Prime Time“ von einem DJ unterstützt, sodass für jeden Musikgeschmack etwas dabei ist. Höhepunkt war in diesem Jahr zweifellos der Auftritt von Christian Bakotessa, der am Wochenende darauf bei der Sendung

„Deutschland sucht das Supertalent“ auf Anhieb das Halbfinale erreichte. Christian Bakotessa präsentierte gemeinsam mit „Prime Time“ Soulfassiker wie „I believe I can fly“, „My Girl“ oder „For once in my life“ und riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Unser Landesvorsitzender Horst Göbel, der sich üblicherweise eher zurückhaltend ausdrückt, gratulierte der Kreisgruppe zu einer „saageilen Party“.

Bilder gibt es im Internet auf der Webseite der Kreisgruppe www.gdp-bremerhaven.de und auf der Facebook-Seite von „Prime Time“ zu sehen.



KREISGRUPPE BREMERHAVEN



Ausgelassene Stimmung auf der Party der Kreisgruppe Bremerhaven.



Christian Bakotessa präsentierte gemeinsam mit „Prime Time“ Souklassiker.



Kreisgruppenvorsitzender Jörg Eilers mit seinem Team bei der Verlosung der Preise.



Angebote, die sich lohnen!

Liebe Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei,

dass die GdP ein starker Partner mit einem einzigartigen kollegialen Netzwerk innerhalb der Polizei und darüber hinaus ist, wisst ihr bereits seit langer Zeit.

Dass alle GdP-Mitglieder sowie ihre Angehörigen aber auch jede Menge Geld über das exklusive Partnernetzwerk der GdP-Service-GmbH sparen können, das weiß noch nicht jeder.

Die GdP-Service-GmbH Bremen ist ein Tochterunternehmen der Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Bremen. Neben der Ausrichtung verschiedenster Veranstaltungen für die Gewerkschaft der Polizei in Bremen, wie z. B. der beliebten GdP-Tanzparty, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, allen GdP-Mitgliedern und ihren Familienangehörigen verschiedene Leistungen unserer Partnerunternehmen zu besonders günstigen Konditionen anzubieten. Getreu unserem Motto „einfach sparen“ haben alle Mit-

glieder der GdP Bremen die Möglichkeit, ein breit gefächertes Serviceangebot zu nutzen und somit ganz einfach und regelmäßig bares Geld zu sparen. All unsere Services und Angebote könnt ihr auf unserer völlig neuen Homepage unter www.gdp-service-gmbh.de einsehen. Oder scannt mit eurem Smartphone einfach den hier abgedruckten QR-Code ein. Ein Besuch der neuen Homepage lohnt sich in jedem Fall!

Bereits jahrelange Erfahrung hat die GdP-Service-GmbH bei der Vermittlung von Urlaubsreisen zu einmalig günstigen GdP-Mitgliederangeboten. Hierzu einfach eine Urlaubsreise bei einem beliebigen Veranstalter aussuchen und über die GdP-Service-GmbH Bremen buchen. Nach durchgeführter Reise zahlen wir dem Mitglied einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 5% des Gesamtreisepreises! Dieses Angebot gilt ebenso für Familienangehörige und wird auch auf Last-Minute-Angebote gewährt. Die gute Resonanz der Mitglieder und die eigenen Erfahrungen zeigen, dass dieses Angebot auch mit den mittlerweile beliebten Online-Reisebuchungen mithalten kann!

Neben günstigen Reisevermittlungen bietet die GdP-Service-GmbH aber auch noch viele weitere Sparangebote. Ganz aktuell zählt hierzu eine seit 1. 9. 2012 bestehende Kooperation mit den Sportstudios der United Leisure Clubs (ULC) und der Fitnessparks. Nachdem die geplante Firmenfitnesskooperation der Polizei leider nicht zustande kam, können dank dieser GdP-Kooperation nun über 3000 Bremer GdP-Mitglieder in neun Premium-Sportstudios zu



einmalig günstigen Beiträgen trainieren und nachhaltig etwas für Ihre Gesundheit tun.

Darüber hinaus bietet die GdP-Service-GmbH bislang:

- **10% auf Funktionsbekleidung der Firma Mattis Textil über den hierzu eingerichteten GdP-Online-Shop (Top-Tipp für die anstehende kalte Jahreszeit!)**
- **10 bis 20% Rabatt bei der Kfz-Meisterwerkstatt „Khan und Fink Automobile Gbr“**
- **10% Rabatt beim größten Ausrüster für Polizei und Sicherheitsbedarf „POLAS“**
- **Besondere Rabatte beim Autovermieter „Europcar“**
- **Regelmäßige Aktionsangebote auf Tickets zu unterschiedlichen Veranstaltungen wie Musicals oder Konzerte durch „Stage Entertainment“ oder „EVENTIM“**
- **Vergünstigungen auf den Freizeit- und Restaurantführer „Schlemmerblock“**
- **Günstige Konditionen bei unserer Polizei-Versicherungs-AG (Partner der Signal Iduna)**
- **20% Buchungsnachlass in der Lüneburger Heide beim beliebten 4-Sterne-Campingplatz „Zum Oertzewinkel“**

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Partnern, um das Angebot für unsere Mitglieder weiter auszubauen. Wie ihr seht, lohnt es sich regelmäßig, mal auf unsere neue Website zu schauen.

Bei Fragen zur GdP-Service-GmbH und ihren Angeboten steht Euch unsere Mitarbeiterin Anne Bauer in der Geschäftsstelle an der Bgm.-Smidt-Str. 78 in Bremen (Räume der Gewerkschaft der Polizei) oder unter der Telefonnummer 04 21-9 49 58 54 gern zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen
Tim Gelineck
 Geschäftsführer
 GdP-Service-GmbH Bremen



Ein starkes Netzwerk!

